Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2008/292

Stadtkämmerei
Helmut Nau
(Stand: **25.06.2008**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 902.41

Verwaltungsausschuss
nicht öffentlich am 07.07.2008
Gemeinderat
öffentlich am 14.07.2008

Nachtragssatzung und Nachtragsplan 2008

Beschlussvorschlag:

Auf Grund von § 82 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i. d. F. der Bekanntmachung vom 24.07.2000 (GBl 2000, Seite 581) hat der Gemeinderat am 14.07.2008 folgende **Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2008** beschlossen:

1. Der Haushaltsplan wird geändert festgesetzt mit

	bisher Euro	Nachtrag Euro
1. Einnahmen und Ausgaben des **Verwaltungshaushaltes** von jeweils	126.400.000 €	127.430.000 €
Einnahmen und Ausgaben des **Vermögenshaushaltes** von jeweils	33.090.000 €	37.170.000 €
Gesamtvolumen in Einnahmen und Ausgaben	159.490.000 €	164.600.000 €
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung 2008) von	750.000 €	750.000 €
3. dem Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** von	9.305.000 €	9.215.000 €

2. Die §§ 2 bis 4 der Haushaltssatzung vom 10.12.2007 (Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen vom 21.01.2008) bleiben unverändert.

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat am 10.12.2007 (DS 2007/491) den Haushaltsplan 2008 beschlossen. Das Regierungspräsidium Tübingen hat alle erforderlichen Genehmigungen mit Erlass vom 21.01.2008 erteilt.

Mit dem Nachtragsplan 2008 passen wir den Haushalt an die Entwicklungen im ersten Halbjahr an. Umgesetzt werden dabei die konkreten Auswirkungen auf die städtischen Finanzen, die sich im **Verwaltungshaushalt** vor allem aus der Regionalisierung der **Mai-Steuerschätzung 2008**, den Endabrechnungen 2007 von **Gewerbesteuerumlage** und **Einkommensteuer** sowie den Vorjahresabrechnungen der Konzessionsabgaben von EnBW und Eigenbetrieb Stadtwerke ergeben.

Ausschließlich zur Finanzierung von Vorhaben im Vermögenshaushalt zur Energiereduzierung (energetische Dach- und Fassadensanierungen) sind bislang Kreditaufnahmen von 750.000 € geplant. Die Aufnahme ist abhängig von der Zusage zinsverbilligter Darlehen aus Sonderprogrammen der KfW. **Kreditermächtigung** und Neuverschuldung (850.000 €) bleiben unverändert.

Die **Eckpunkte** des Nachtragsplanes 2008 sind:

- Verbesserungen Einkommensteuer und Finanzausgleich 1.800.000 €
- Mehrbelastungen durch Tarifabschluss öffentlicher Dienst, Personalkosten und Abrechnung Konzessionsabgaben 860.000 €
- höhere **Zuführungsrate** an den Vermögenshaushalt 800.000 €
- Mehrbelastung **Grundstücksbilanz** durch Zeitversatz bei Grundstückserlösen und zusätzlichem Grundstückskauf 2.850.000 €
- zusätzliche **Entnahme allgemeine Rücklage** 2.200.000 €

Das Planvolumen im Verwaltungshaushalt steigert sich um 1.030.000 € in Einnahmen und Ausgaben. Im Vermögenshaushalt erhöht sich das Volumen um weitere 4.080.000 €. Das Volumen des städtischen Gesamthaushaltes liegt damit um 5.110.000 € über der ursprünglichen Planung vom Dezember 2007.

Die erwarteten Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** sind mit 40.000.000 € unverändert veranschlagt. Die Auswirkungen der **Unternehmensteuerreform** auf die Höhe der städtischen Steuereinnahmen lassen sich immer noch nicht beziffern, es fehlt weiter an entsprechenden Steuerdaten. Hierin liegt natürlich ein gewisses **Risiko**.

Die Veränderungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sowie deren Auswirkungen auf die Zuführungsrate und den Bestand der allgemeinen Rücklage sind im Vorbericht zum Nachtragsplan und bei den einzelnen Finanzpositionen eingehend erläutert.

Im **Vermögenshaushalt** werden über die Nachtragsplanung umgesetzt:

- die Verschiebungen bei der städtischen **Grundstücksbilanz** (bebaute und unbebaute Grundstücke im Einzelplan „8“). Im Haushaltsplan stehen Ausgaben von 4.050.000 € geplanten Einnahmen von 3.700.000 € gegenüber. Der Saldo liegt bei einem Ausgabenüberhang von 350.000 €. Im Nachtragsplan verschlechtert sich diese Bilanz um 2.850.000 €. Anteilig 2.350.000 € entfallen auf den außerplanmäßigen Erwerb eines bebauten Grundstücks (Gemeinderat 03.03.2008 - DS 2008/116). Die eingeplanten Verkaufserlöse aus dem Baugebiet „Leim“ (1.500.000 €) werden voraussichtlich erst 2009 kassenwirksam. Gegenläufig können aber Verkaufserlöse aus dem Baugebiet „Kohlenberg/Friedhofstraße“ neu veranschlagt werden. Saldiert ergeben sich Mindereinnahmen von 500.000 €.

- Die Änderungen innerhalb der städtischen **Sanierungsgebiete** führen zu einer Mehrbelastung im Unterabschnitt 2.6150 von 770.000 €. Betroffen sind die Sanierungsgebiete Weissenau 2010 (340.000 €), Bahnstadt (320.000 €) und Nordstadt (110.000 €).
  Zu berücksichtigen ist, dass der im Vorjahr getätigte Grunderwerb im neuen Sanierungsgebiet „Weissenau 2010“ als Teil der Sanierungsmaßnahme vom Land nachträglich bezuschusst wird. Daraus ergeben sich Mehreinnahmen von 630.000 € im Einzelplan „8“. Im Sanierungsgebiet „Bahnstadt“ fallen 2008 geplante Grundstückserlöse mit 370.000 € aus, diese können zeitversetzt im kommenden Haushaltsjahr neu veranschlagt werden und entlasten dann den städtischen Anteil am Sanierungsgebiet.

- Die aktuell bekannten Verschiebungen von **Kassenraten** - beispielhaft Rathaus Oberhofen, Sportplatz Oberzell und Außenanlagen Hauptfriedhof mit zusammen 235.000 € an höheren Planansätzen. Durch den schnelleren Baufortschritt fließen voraussichtlich mehr Mittel im laufenden Haushaltsjahr ab. Die Umwandlung von **Verpflichtungsermächtigungen** in höhere Kassenraten entlastet parallel die Haushalte kommender Jahre. Insgesamt können die Verpflichtungsermächtigungen um 90.000 € auf 9.215.000 € reduziert werden.

- Die Abrechnung von beitragspflichtigen **Erschließungsvorhaben** bringt Einnahmen von zusammen knapp 600.000 € - Baugebiete Hinzistobel und Kohlenberg/Friedhofstraße, südliche Schlosshalde und die Verbindung Bahnhofstraße/Mariatal in Weissenau. Im Vorjahr wurde auf die Bildung von Haushaltsresten verzichtet.

- Die Finanzierung von **zusätzlich beschlossenen Maßnahmen** - beispielhaft Erwerb FV-Gebäude, Planungsrate Konzerthaus, Straßenbeleuchtung Altstadt, Schulmittagessen - kostet zusätzlich rund 420.000 €.

- Die Umsetzung von Beschlüssen zu **bislang geplanten Investitionen** erfordert einen saldierten Mehraufwand knapp 600.000 € - beispielhaft Bau Feuerwehrgaragen, Sanierungen Stadtarchiv, Jugendhaus und Betriebsgebäude Betriebshof, Investitionen in Schulen (Welfen-Gymnasium und Grundschule Weststadt), dem Kindergarten Bavendorf und in Sportplätze (Oberzell und Rechenwies).

- **Minderausgaben** von 600.000 € ergeben sich durch einen geringeren Kassenmittelbedarf 2008 bei Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden (Physikräumen am AEG- und Spohngymnasium, Schule Oberzell), der Sanierung des Escher-Steges und dem Umbau/Sanierung der Jugendherberge. Die Baukosten beim Eckerschen Tobelbach liegen 30.000 € unter der Planung.

Im Ergebnis aller Änderungen und Fortschreibungen verbleibt dem Vermögenshaushalt eine Finanzierungslücke von 2.200.000 € (höhere Zuführungsrate eingerechnet). Dieser Betrag wird der allgemeinen Rücklage zusätzlich entnommen. Gegenüber dem Finanzierungsbeschluss zum Kauf eines bebauten Grundstückes entspricht dies einem Minderbedarf von 150.000 €, der direkt im Vermögenshaushalt aufgefangen wird.

Nach dem verbesserten Abschluss 2007 liegt der Bestand der **allgemeinen Rücklage** bei rund 11.600.000 €, damit 2.400.000 € höher als geplant. Nach Abzug des gesetzlichen Mindestbestandes von 2.400.000 € für die Kassenliquidität stehen Anfang 2008 in der Rücklage 9.200.000 € zur Verfügung. Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes werden im Nachtragsplan der Rücklage zusätzlich 2.200.000 € (damit insgesamt 4.400.000 €) entnommen. Der verbesserte Abschluss 2007 wird damit fast vollständig im Nachtrag verwendet. Unter Berücksichtigung des gesetzlichen Mindestbestandes liegt die allgemeine Rücklage Ende 2008 bei rund 4.800.000 €, damit 200.000 € höher als ursprünglich geplant.